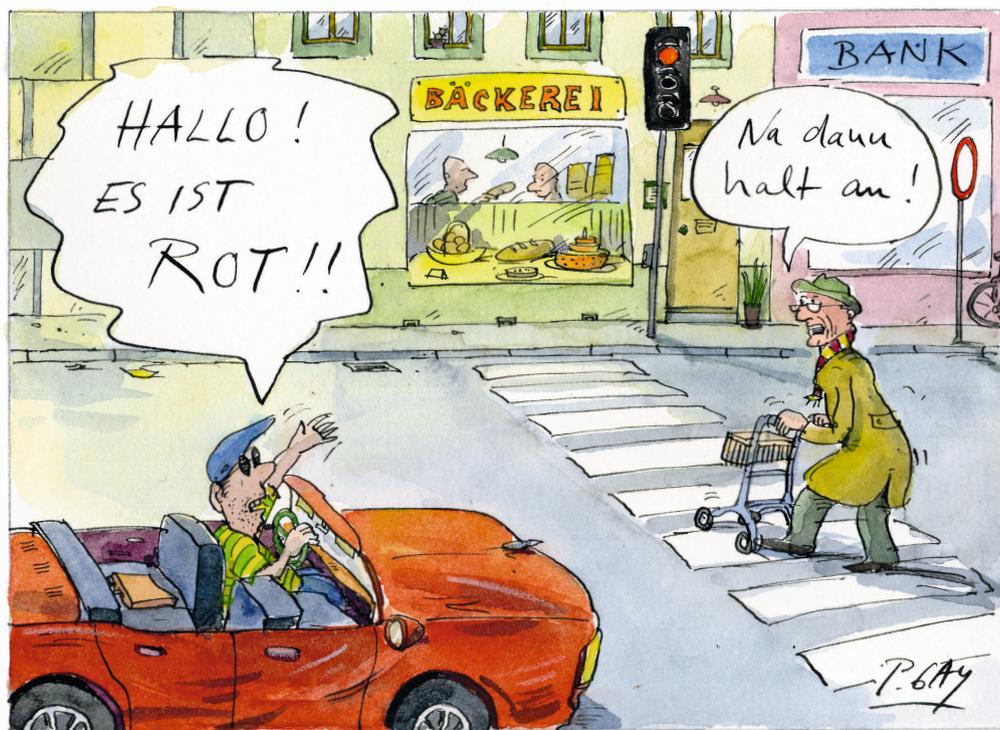


De(r)mensch

Ein Leben mit Demenz gehört zu den vielfältigen Variationen der menschlichen Existenz. Und: Demenz ist die Behinderung einer Gesellschaft des langen Lebens. Millionen Menschen sind in Deutschland betroffen – als Erkrankte, als An- und Zugehörige, als Freund*innen und beruflich und professionell Tätige in der Begleitung von Menschen mit Demenz. Im öffentlichen Diskurs ist Demenz mittlerweile präsent und auch uns ist es wichtig, dass das Thema aus der Tabuzone geholt wird. Nur gemeinsam, nur in geteilter Verantwortung, nur in anteilnehmender Aufmerksamkeit und ohne Angst wird uns die kulturelle Herausforderung gelingen, dass ein Leben mit Demenz für alle Beteiligten ein auch immer wieder gutes Leben sein kann.



Schon im Vorwort zur ersten Ausgabe haben wir gefragt, ob das Thema Demenz und Humor zusammenpassen. Wir meinen weiterhin ja: Ein menschenfreundlicher Humor ist Ausdruck einer Kultur, die das Thema annimmt, Menschen mit Demenz nicht ausgrenzt, ihnen mit Offenheit begegnet und das allzu Menschliche in der Demenz erkennt. Der Demensch-Kalender ist für viele seit 12 Jahren fester Bestandteil des Schreib-tischen. Die Cartoons werden im deutschsprachigen Raum ausgestellt und laden ein, sich im menschenfreundlichen Humor zu üben und neue Sichtweisen auf das Thema Demenz zu richten.

In diesem Buch, an dem sich wieder viele beteiligen – Prominente aus Politik und Kultur, Wissenschaftler*innen, Professionelle, die mit Menschen mit Demenz arbeiten und Verantwortung tragen, Angehörige und ehrenamtlich Tätige – werden diese Cartoons mit Texten zum Thema Demenz verwoben, die ihrerseits zu einem offenen und vielfältigen Blick auf Demenz einladen.

Das Buch ist in drei Kapitel strukturiert. Marianne Koch informiert im Kapitel Demenz über das, was wir unter medizinischen Gesichtspunkten über Demenz wissen sollten. Im Text von Patrick Schuchter wird der Humor in seiner philosophischen Bedeutung ausgeleuchtet. Im abschließenden Kapitel geht es um das Menschsein unter Bedingungen von Demenz und die vielen Facetten der Demenz.

Wir danken all jenen, die uns ermutigt haben, das Buch in eine zweite Ausgabe zu bringen, all denen, die sich mit ihren Texten beteiligt haben – Texte, die meist auch sehr Persönliches beinhalten und aussagen.

Wir wünschen den Leser*innen manche Einsichten, Ermutigung und Freude an Pointen als auch tiefere Einblicke in das, womit uns Demenz konfrontiert und die uns Humor erschließen kann.

Thomas Klie

Peter Gaymann